Kommen predigte, aber auch verkündigte, das Reich Gottes sei mitten unter ihnen, so meinte er mit diesem Reich eine geistige innere Kraft, die den Menschen wandelt, und dieses Reich, d.h. die innere Kraft, bringt Jesus den Menschen, die ihm vertrauen. Sie gründet sich auf den festen Glauben an Gott als den Vater. Die menschliche Seele, die nach dem Vorbilde Jesu mit Gott dem Vater eins geworden ist, hat damit die Kraft gewonnen, alles Schwere zu überwinden und im kindlichen Vertrauen froh wie die Kinder durch diese Welt zu gehen. Im Unterschiede zu Johannes dem Täufer, dem Asketen, der schon in seinem Äussern und in seiner Lebensführung seinen Verzicht auf die Welt zum Ausdruck brachte, jenem Busspredigen, der die Massen mit der Drohung des kommenden Gerichtes schreckte und sie zum Fasten und zum unablässigen Beten mahnte, verliess Jesus, nachdem Herodes Antipas den Täufer in die Burg Machärus hatte bringen und dort töten lassen, die Wüste, in die er nach der Taufe im Jordan gezogen war, kehrte nach Galiläa zurück und rief seine Volksgenossen ebenfalls dazu auf. Aber wie anders fasste er sie an: er schreckte sie nicht mit dem bevorstehenden Gerichte, sondern forderte sie auf, sich auf eine kommende neue Zeit vorzubereiten,

---

(Forts. von S. 1) [illegible] (in Genesis V S. 21-24), [illegible] S. 21-24 ein göttliches Leben von 300 Jahren führte und den Gott [illegible] [illegible] der [illegible] Gedanke und das Kommen des letzten Gerichtes mit lebendigen Farben geschildert, aber zugleich die ewige Seligkeit des einzelnen Gläubigen als das erstrebenswerte Ziel des religiösen Glaubens hingestellt wird. — (Forts. S. 1).

Man muß sich dabei daran erinnern, daß [illegible] Jahren von 167-130 jener großen Befreiungskampf der Juden [illegible] mit dem Namen der Makkabäer verbunden ist (die Kriege des Judas Makkabäus von 166-168 und des Simon M. von 144-140.). Vielmehr war für ihn das Reich Gottes eine geistige innere Kraft, die den Menschen wandelt (Forts. oben)